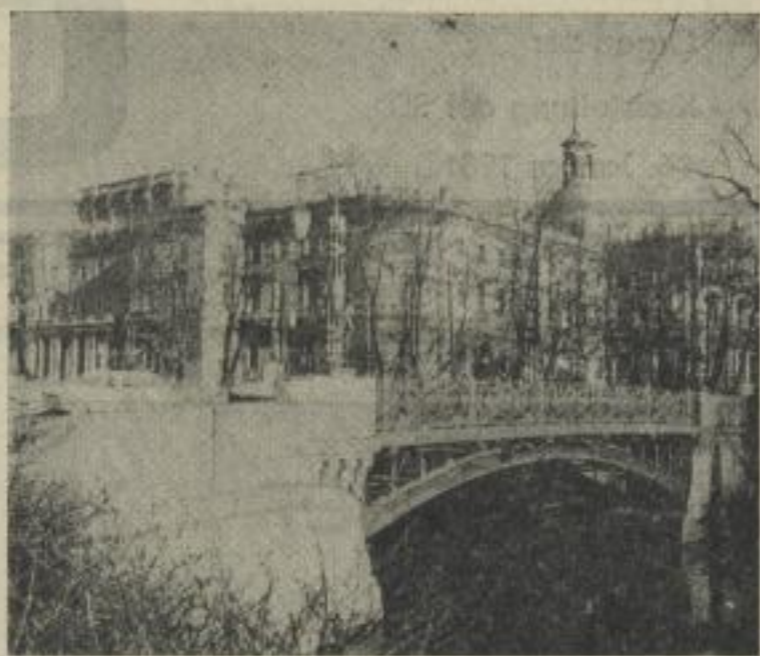


Forschungsschwerpunkte umrissen

(UZ-Korr.) In der letzten Veranstaltung der Kolloquienreihe 1980 der IZR-Forschungsgruppe Geschichte und Analyse sozialistischer Revolutionen sprach Prof. Dr. M. Bensing, Direktor der Sektion Geschichte, zu „Aufgaben und Problemen vergleichender Forschungen zur Geschichte der Arbeiterklasse sozialistischer Länder“. Er betonte die hohe Aktualität solcher Forschungen, die sich u. a. aus der zunehmenden Internationalisierung gesellschaftlicher Erscheinungen im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaft ergeben, arbeitete Vergleichsebenen heraus, betonte die Notwendigkeit einer Typologisierung der Entwicklung der Arbeiterklasse in den sozialistischen Ländern und umriss Forschungsschwerpunkte der kommenden Jahre. Die Diskussion, in der acht Wissenschaftler – darunter zwei Nachwuchswissenschaftler – zu Wort kamen, unterstrich u. a. den Gedanken, daß derartige Forschungen mit der Frage nach Allgemeinern, Besondere und Einzelnem das Geschichtsbild über die Arbeiterklasse bedeutend bereichern können.



Die Staatliche Shdanow-Universität in Leningrad. Seit vielen Jahren verbinden uns fruchtbare wissenschaftliche Kontakte mit dieser Universität. Untenstehender Brief von Doz. Dr. Schikin ist ein Beispiel dafür, wie beide Institutionen sich bemühen, die bestehenden Kontakte noch zu intensivieren. Foto: UZ/Archiv

DDR-Studenten verteidigen Diplom in Leningrad

Wissenschaftleraustausch hat schon Tradition. Studenten aus der DDR zeichnen sich durch Höchstleistungen im Studium aus

Die Zusammenarbeit zwischen der Leningrader Staatlichen Shdanow-Universität und der Karl-Marx-Universität Leipzig wird sich in den über Jahren weiter vertiefen. Das trifft auch auf das Gebiet des Wissenschaftlichen Kommunismus zu, der sich an der KMU als Lehr- und Forschungsgebiet profiliert. Immerhin werden alle Diplomlehrer ML/WK für die DDR an unserer Universität ausgebildet. Welchen Anteil daran die Leningrader Universität hat, schildert Genosse Dozent Dr. Juri Michailowitsch Schikin in einem Brief, den er aus Anlaß eines Absolvententreffens an uns schickte.

Einen wesentlichen Aspekt der Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DDR stellen die engen und sich mehr und mehr entwickelnden wissenschaftlichen Kontakte zwischen führenden Hochschullehrern beider Länder dar. Dazu zählen auch die ständigen Kontakte zwischen der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus an der Leningrader Staatlichen Universität „A. A. Shdanow“ und der Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus der Leipziger Karl-Marx-Universität. Der Austausch von Wissenschaftlern beider Sektionen wurde schon zu einer Tradition. So waren von sowjetischer Seite bereits Prof. A. K. Belych, Dr. P. N. Chmylow, Dr. W. N. Sorokina u. a. in Leipzig, während Prof. Günter Große, Prof. Harry Pawlow und Dr. Gers Friedrich verschiedene Male in Leningrad weilten. Mehr als zehn Jahre führen unsere Sektionen einen Studentenaustausch durch. mit dem Ziel, ein Praktikum zum Kennenlernen der Bedingungen im Partnerland zu absolvieren. Jedoch eines der wesentlichsten Momente unserer Zusammenarbeit stellt die Vorbereitung von Spezialisten des Wissenschaftlichen Kommunismus für die DDR an der Sektion WK der Philosophischen Fakultät der Leningrader Staatlichen Universität dar.

Im laufenden Studienjahr 1980/81 verteidigen zum Beispiel acht Studenten aus der DDR ihr Diplom und fahren in die Heimat zurück, um das in der UdSSR erworbene Wissen auf verschiedenen Gebieten der wissenschaftlichen Lehr- und Parteilichkeit anzuwenden. Fünf Studenten davon werden Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität Mar

kan sagen, daß alle Studenten aus der DDR sich durch Höchstleistungen im Studium, ausgezeichnete Disziplin, hohe parteiliche Anforderungen an sich selbst und lebenswerte gesellschaftliche Aktivitäten auszeichnen.

Natürlich, vor diesen Studenten sieht noch mehr als ein Semester, und endgültige Festlegungen sind noch nicht getroffen. Aber es ist möglich, daß einigen der Studenten vorgeschlagen wird, mit einer Aspirantur ihre Ausbildung an der Leningrader Universität fortzusetzen.

In Leipzig werden Petra und Jürgen Hillebrand, Susanne-Angelika Kühnig, Sigrid Richter und Erika Damm ihre Tätigkeit beginnen und sich speziell mit Fragen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, der Rolle der Partei im politischen System der Gesellschaft sowie mit Fragen der Kritik des Antikommunismus im Sozialismus beschäftigen, wozu sie in Leningrad ihre Diplomarbeit anfertigen.

Es wird nicht leicht, sich von diesen Studenten zu trennen, an die wir uns gewöhnt haben und die wir lieb gewonnen haben. Wir geben aber davon aus, daß vor uns in der Zukunft noch viele Treffen liegen. Wir sind bereit, unsere Freunde zur Aspirantur nach ein bis zwei Jahren praktischer Tätigkeit einzuladen, wenn bei ihnen das Interesse nach zielgerichteter Forschungsarbeit noch mehr wächst. Wir erwarten sie zu unseren Konferenzen und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen. Immer bewahren wir zu ihnen tiefe Verehrung und wie zu unseren Mitarbeitern und Kollegen.

Ju. M. Schikin

Orientierung für künftige Untersuchungen

(UZ-Korr.) Nichtlineare Erscheinungen in der Festkörpertheorie war die 3. Internationale Schule zu modernen Entwicklungen in der Festkörpertheorie gewidmet, die von der Arbeitsgruppe Festkörpertheorie der Sektion Physik veranstaltet wurde. Das wissenschaftliche Programm der Schule spannte den Bogen von der streng mathematischen Behandlung über den Einfluß von solitären Lösungen in der Festkörpertheorie, insbesondere in Zusammenhang mit Phasenübergängen, bis hin zum experimentellen Nachweis. Die Vorträge, die den neuesten Stand der Forschung widerspiegeln, regten nicht nur schöpferische Diskussionen an, sondern gaben Orientierung für die Zielrichtung künftiger Untersuchungen und Anregungen für weitere Kooperation zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Neue Erkenntnisse gesammelt

(UZ-Korr.) Die Arbeitsgruppe „Alimentäre Faktoren“ des Ernährungswissenschaftlichen Zentrums (EWZ) der KMU veranstaltete im Dezember gemeinsam mit der Betriebsgruppe der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft an der Sektion TV unter Leitung von Prof. Anke eine wissenschaftliche Veranstaltung zum Thema: „Die biologische Bedeutung der Mengen- und Spurenelemente“ und unter Leitung von Prof. Gebhardt ein wissenschaftliches Kolloquium über Einsatzmöglichkeiten neuer ertröpter Substanzen in der Tierfütterung. An den Beratungen, die von regem Meinungsaustausch geprägt waren, nahmen Vertreter verschiedener KMU-Bereiche, von Akademie- und medizinischen Einrichtungen, der chemischen Industrie, der Staatlichen Veterinärprästation, von Mischfutterwerken und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften teil. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf diesem Gebiet kann insbesondere deshalb als äußerst fruchtbar und wertvoll gekennzeichnet werden, weil es durch Einbeziehung aller möglichen Ebenen, d. h. von Produzenten, über Erprobter und Gutachter bis hin zum Anwender, gelang, eine Reihe neuer Erkenntnisse zu sammeln und Anregungen für die weitere erfolgreiche Arbeit zu erhalten, um eine schnelle Überführung der Erkenntnisse in die Praxis zu sichern.

Ziele wurden abgesteckt

(UZ-Korr.) Erreichte Ergebnisse analysieren und neue Aufgaben formulieren, dieses Anliegen verfolgten die beiden Seminargruppen des 4. Studienjahres der Sektion Wirtschaftswissenschaften mit ihrer Studienjahreskonferenz am 6. Januar. Aus diesem Grunde war es erfreulich, daß die Studenten unter den Gästen den Fachrichtungsleiter, Dr. Karl Bauer, sowie Vertreter fast aller Lehrdisziplinen begrüßen konnten. So war es möglich, von konkreten Ergebnissen im einzelnen Fach auszugehen, Dr. Franke, Studienjahresleiter des 4. Studienjahres, verwies mit Nachdruck auf die Bedeutung des Jahres 1981, dem Jahr der Absolventenvermittlung, des pädagogischen Praktikums, in dem die Studenten erstmals als Lehrkräfte fungieren werden. Deshalb ist es eine Selbstverständlichkeit, die Leistungsbereitschaft weiter zu erhöhen.

Verteidigungen sind Stunden der Wahrheit

In der UZ 44/80 orientierte der Vorsitzende der UGL, Dr. Werner Lehmann: „Die Kollektive der sozialistischen Arbeit sollten schon jetzt mit der Vorbereitung der Rechenschaftslegung über die Realisierung ihrer Programme für 1980 beginnen und die für 1981 zu übernehmenden Verpflichtungen durchdenken, mit denen sie dann – entsprechend den gewachsenen Anforderungen – an die Öffentlichkeit treten und sich um die Auszeichnung als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ bewerben.“ In den Arbeitskollektiven bzw. Gewerkschaftsgruppen wurden diese Fragen von den Vertrauensleuten, den Kulturobleuten und anderen Gruppenfunktionären gemeinsam mit den Parteigruppenorganisatoren und staatlichen Leitern zur Vorbereitung der Titelverteidigungen diskutiert.

Der Kampf um den Ehrentitel ist deshalb so populär und im besten Sinne interessant, weil hier das Bestreben nach beispielhaften Leistungen genauso gefordert und gefördert wird wie seine Ansprüche an das geistig-kulturelle Leben, an das Arbeitsklima, an das Weltverständnis der Überzeugung.

Überzeugung und Beispiel sind auch Ausgangspunkt aller geistig-kulturellen und sportlichen Aktivitäten in den Kollektiven. Unsere Gespräche in den BGL-Bereichen Medizin, Tierproduktion/Veterinärmedizin, Planung/Ökonomie z. B. zeigen, daß sich in den meisten Gruppen die Erkenntnisse schon lange durchgesetzt hat: Nicht jeder muß an allen kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. Allerdings: Wie wir besser zu kollektiven Erlebnissen



kommen können, darüber nachzudenken gehört zur Vorbereitung auf die Titelverteidigung. Resümee: Titelverteidigungen werden deshalb zur Stunde der Wahrheit. Ist doch die Vertiefung und Bestätigung des Ehrentitels eine hohe gesellschaftliche Wertung, die eine hohe gesellschaftliche Wertung beständiger beispielgebender Arbeitsleistungen des Kollektivs und jedes einzelnen Mitglieds des Kollektivs im sozialistischen Wettbewerb und trägt zur Erfüllung hoher moralischer, ethischer und politisch-ideologischer Ansprüche an die sozialistische Lebensweise bei.

Die öffentliche Verteidigung durch das Kollektiv erfolgt auf der Grundlage der übernommenen kollektiven und persönlichen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb. Der Vorhaben im Kultur- und Bildungsplan sowie weiterer Verpflichtungen in der gesellschaftlichen Arbeit. Die Verteidigung dient dem schöpferischen Meinungstreit, der Vermittlung guter Erfahrungen und Anregungen zur weiteren Gestaltung des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens der Kollektive. Der dem Leiter des Kollektivs übergebene Ehrentitel bezieht gemeinsam mit der jeweiligen Gewerkschaftsleitung die Entwicklung des Kollektivs und nimmt eine exakte Bewertung der Leistungen im sozialistischen Wettbewerb – gemessen an der allseitigen Erfüllung und gezielten Übererfüllung der Planaufgaben – vor und schätzt verantwortungsbewußt die erreichten Ergebnisse bei der Verwirklichung des Kultur- und Bildungsplanes ein.

Hans Eisengraber, Sekretär der UGL

Berufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat folgende **Unberufung** ausgesprochen: Prof. Dr. sc. paed. Gerhard Dietrich, bisher ordentlicher Professor für Methodik des Biologieunterrichts an der KMU, ab 1. Oktober 1980 ordentlicher Professor für Methodik des Biologieunterrichts an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften.

Mit Wirkung vom 1. Januar berief der Rektor zum **Direktor** für Studienangelegenheiten der KMU: Dr. Willi Georgi. Er dankte Doz. Dr. sc. Walter Knefer für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit.

Theater-Bildungs-Zyklus

Im Rahmen des Theater-Bildungs-Zyklus werden am 27. Januar, 19.30 Uhr, im Ernst-Beyer-Haus, 7010, Ernst-Schneller-Str., der Berliner Dramatiker Jürgen Gross (Autor der Stücke „Match“ und „Geburtsstunde“) und Prof. Dr. Gottfried Fischborn zu Gast sein. J. Gross wird aus seinem neuen Stück lesen und gemeinsam mit Prof. Fischborn eine Positionsbestimmung der DDR-Dramatik versuchen. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Gewinner ermittelt

In der DSF-Sondermarkenaktion wurden folgende Gewinner ermittelt: Helmut Echarat, Chemie; R. Hofmann, Arbeitskonkurrenz; M. Just, Bild; R. Klante, HA Planung; A. Koch, Schreibzentrum I; Köln, ZLO; G. Limbert, WSE; Prof. Dr. H. Frazz, ZLO; M. Hodel, Math; Dr. W. Schade, TAS; H. Schöne, Bild; Dr. W. Seifert; Dr. W. Sellaif, Dir. Weiterbildung; A. Warmstich, Schreibzentrum; Ch. Zachäus, FMT; Kollektiv des Karl-Sudhoff-Instituts; FG „Tierwissenschaften in den Tropen“, TV; Grundinheit „XX. Jahrestag“, ZLO des Bezirkes Medizin. Die Gewinne können im Sekretariat des DSF-Kreisvorstandes, Ritterstraße 28, abgeholt werden.

Promotionen

Promotion A
Sektion Wirtschaftswissenschaften
Christine Targosz, am 13. Februar, 14 Uhr, 7010 Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, I. Etage, Raum 13: Die planmäßige Beherrschung der Anlaufphase komplexer Produktionsanlagen – untersucht am Beispiel chemischer Großanlagen des VEB Patschewitz. Kombinat Schwedt, Kombinat Betrieb „Otto Grotewohl“ Böhlen.
Sektion Physik
Hans-Joachim Rauscher: Anwendungsmöglichkeiten der hochauflösenden ILC-NMR-Spektroskopie zum Studium der Wechselwirkung von Molekülen mit sauren Zentren in Zeolithen.
Sektion Chemie
Christian Schubert: Cyclofunktionalisierung von 2-Allyl-phenolen mit Sulfurylchlorid – eine neue Synthese für substituierte 2,3-Dihydrobenzo b furan.
Bereich Medizin
Gundula Gepp: Die Permeabilität der Aorta bei kurzfristiger Bluthochdrucksteigerung
Christa-Maria Rieder: Der Einfluß der klassischen, binomischen und kombinatorischen Operationsmethoden auf die vollständige Entleerung des Magens.
Barbara Teichmann: Die alkalische Serumphosphatase und ihre Isoenzyme bei Säuglingen und Kleinkindern mit Malabsorptionssyndromen im Vergleich zu gesunden Kindern.



URANIA

mit Prof. Dr. sc. M. Prembler, Vorsitzender der Leitung der Mitgliedergruppe an der KMU

UZ: Die URANIA-Mitgliedergruppe an unserer Universität ist auch an Parteitagskursen?
Prof. Prembler: Ja, natürlich! Die Massenbewegung unseres Volkes unter dem Motto „Das Beste zum X. Parteitag, Alles zum Wohle des Volkes!“ kann und muß auch mit Hilfe der populärwissenschaftlichen Propaganda unterstützt werden. Wir bemühen uns, mit interessanten, unverfälschten und breit gefächerten Vorträgen dazu beizutragen, das Verständnis unserer Bürger für die Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus zu vertiefen sowie ihr gesellschaftliches Engagement zu fördern.

UZ: Setzt sich die Mitgliedergruppe dafür Schwerpunkte?
Prof. Prembler: Bekanntlich ist die Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus das entscheidende Kennzeichen für den erforderlichen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg. Wir sehen deshalb unsere vorrangige Aufgabe darin, alle damit zusammenhängenden Probleme zu behandeln. Das bedarf höherer Anstrengungen, da hier die Wissenschaft als Ganzes gefordert

ist: Gesellschafts-, Natur- und Technikwissenschaften. Zu den Schwerpunkten zählen weiter die Erschließung des revolutionären und humanistischen Erbes in der Geschichte des deutschen Volkes wie auch die Vermittlung von Tatsachen und Zusammenhängen im internationalen Bereich, um den Kampf für Frieden, Entspannung und Abrüstung zu unterstützen und die Aggressivität des imperialistischen Systems zu entlarven. Wenn hier von Schwerpunkten die Rede ist, heißt das aber nicht, daß wir den vielen Bildungsbedürfnissen unserer Menschen keine Bedeutung beimessen. Im Gegenteil, es gilt, das große wissenschaftliche Potential unserer Universität in seiner Gesamtheit zum Tragen zu bringen.

UZ: Auf der bevorstehenden Wahlversammlung wird die Letztg Bilanz ziehen. Wie fällt sie aus?
Prof. Prembler: Wir werden auf unserer Wahlversammlung, die übrigens am 27. Januar, 13 Uhr, im Klub der Intelligenz „Gottfried Wilhelm Leibniz“ stattfindet, eine gute Bilanz ziehen können. Ich kann hier nur einige Fakten nennen: In den Jahren 1978-1980 wurden von etwa 300 Referenten etwa 7000 Vorträge gehalten; führende Wissenschaftler

der KMU bestritten mehr als 40 Prozent aller Veranstaltungen im Vortragszentrum des URANIA-Bezirksvorstandes; mehr als 50 Wissenschaftler der KMU sind in Funktionen des Bezirksvorstandes und seiner nachgeordneten Organe tätig; es gibt Veranstaltungstreffen im eigenen Hause. Schließlich qualifizieren wir im Rahmen der „Schule junger Propagandisten“ Assistenten und Forschungsstudenten für die populärwissenschaftliche Arbeit.

Natürlich ist manches noch zu verbessern. Ich denke dabei vor allem an eine Stabilisierung des bisher Erreichten und an eine höhere Qualität. Das wird nur dann zu realisieren sein, wenn die populärwissenschaftliche Arbeit Bestandteil der Führungstätigkeit der Parteileitungen und der staatlichen Leitungen wird, die festen Arbeitsbeziehungen zu Kollektiven volkswirtschaftlich wichtiger Betriebe erweitert werden und wir sinnvolle Formen des Erfahrungsaustausches auf Sektionsebene finden. Schließlich hoffe ich, daß ab diesem Frühjahr mit den „Medizinischen Sonntagsvorlesungen“ begonnen werden kann. Das Interesse der Bevölkerung speziell für diese Veranstaltungsreihe ist groß.



Redaktionskollegium:
Helmut Rosen (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schauffel (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Schenichen, Wolfgang Lünhart (Redakteure); Dr. Günter Filizjak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Kersch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mithow, Dr. Hansjörg Müller, Jochen Schwaigt, Dr. Karl Schröder, Dr. Klaus Schippel, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Setz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18.138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 3622-32-550 000 bei der Stadtpostkasse Leipzig. Einzelpreis: 15 Pfennig. 25. Jahrgangsjahresheft wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DSF-Ehrennadel in Gold.